

KOMMUNIQUE des Familienausschusses

über den österreichischen Familienbericht 1999, vorgelegt von der Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen (III-44 der Beilagen)

Der Familienausschuss hat den gegenständlichen Bericht erstmals in seiner Sitzung am 25. Mai 2000 behandelt und nach der Berichterstattung durch die Abgeordnete Edith **Haller** und den Beschlüssen zur Ladung von Experten vertagt. Der Bericht wurde am 11. Oktober 2000 erneut in Verhandlung genommen, wobei die Debatte in öffentlicher Sitzung abgeführt wurde.

Im Zuge der Beratungen am 11. Oktober 2000 wurden Univ.Prof. Mag. Dr. Christoph **Badelt** (Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik der Wirtschaftsuniversität Wien), Mag. Dr. Martina **Beham** (Institut für Soziologie der Johannes Kepler-Universität), Mag. Ruth **Finder** (W.A.S./E.L.S.), Mag. Dr. Renate **Kränzl-Nagl** (Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung), Univ.DoZ. Dr. Josef **Kytir** (Bundesanstalt Statistik Österreich), Mag. Johannes **Pflegerl** (Österreichisches Institut für Familienforschung), Univ.Prof. Dr. Rudolf **Richter** (Institut für Soziologie der Universität Wien), Prof. DI Dr. Helmuth **Schattovits** (Österreichisches Institut für Familienforschung) als Kapitelverantwortliche sowie Günther **Danhel** (Institut für Ehe und Familie), Mag. Ingrid **Moritz** (Arbeiterkammer Wien), Mag. Gabriele **Schmid** (Arbeiterkammer Wien), Mag. Irene **Kernthaler** (Österreichisches Institut für Familienforschung), Mag. Agnes **Streissler** (Arbeiterkammer Wien) und Univ.Prof. Dr. Herbert **Vonach** (Freiheitlicher Familienverband) als Experten beigezogen.

In der Debatte ergriffen neben der Ausschussobfrau die Abgeordneten Karl **Öllinger**, Edith **Haller** und Rosemarie **Bauer** das Wort.

Bei der Abstimmung wurde der österreichische Familienbericht 1999 (III-44 der Beilagen) mit den Stimmen der Abgeordneten des Klubs der Freiheitlichen Partei Österreichs und des Parlamentsklubs der Österreichischen Volkspartei zur Kenntnis genommen und somit nach § 28b GOG erledigt.

Das vorliegende Kommuniqué wurde vom Ausschuss einstimmig beschlossen.

Wien, 2000 10 11

Karl Donabauer
Schriftführer

Dr. Ilse Mertel
Obfrau